

02. März 2017

Rede des Fraktionsvorsitzenden der SPD im Rat der Stadt Billerbeck zur Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2017

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal,

die wichtigste Frage werde ich Ihnen direkt zu Beginn meiner Haushaltsrede beantworten:

Ja, die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Billerbeck stimmt dem Haushaltsplan 2017 zu.

Die Gründe unserer Zustimmung lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

- **Der Haushalt 2017 ist solide!**
Bei hoher Investitionstätigkeit kommt er ohne Mehrbelastungen, sprich Steuererhöhungen, aus und schließt mit einem positiven Ergebnis ab.
- **Die Stadt Billerbeck wird für die Zukunft fit gemacht!**
Investitionen in unseren Bildungsstandort, die Innenstadt, in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und in den Fahrradwegebau sind richtige Schwerpunkte.
- **Der Haushalt 2017 trägt eine deutliche sozialdemokratische Handschrift!**
Die erforderlichen Haushaltsmittel für die gerade beispielhaft genannten Investitionen sind zentrale Anliegen der SPD. Viele profitieren von diesem Haushalt: Familien, Schüler, (Fahrrad-)Touristen, Steuerzahler und Schutz- und Hilfesuchende sind die Gewinner dieses Haushaltes.

Mir ist die Feststellung wichtig, dass wir in Billerbeck das Heft des Handelns in diesem und hoffentlich auch in den nächsten Jahren weiter selbst in der Hand haben.

Das drückt sich darin aus, dass wir die kommunale Investitionstätigkeit nicht, wie andere Kommunen, reduzieren müssen.

Mit vorsichtiger und vorausschauender Finanzplanung werden wir auch in diesem Jahr wichtige Ausgaben in die Bildungs- und Infrastruktur Billerbecks tätigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der SPD sind gute Rahmenbedingungen für gute Bildung ein zentrales Anliegen.

Durch die Weiterführung der Instandhaltung und Modernisierung unserer Schulgebäude schaffen wir die Voraussetzung, dass in Billerbeck Lernerfolg in einem bestmöglich aufgestellten Lernumfeld gelingt.

Als Schulträger haben wir in diesem Jahr fast 1,35 Mio. € für unsere Grund- und Gemeinschaftsschule eingeplant. In den nächsten Jahren werden die auf der Grundlage des Landesprogrammes „Gute Schule 2020“ begonnenen Maßnahmen weitergeführt. Die SPD stellt dieses Geld für unsere Schulen gerne mit bereit.

Der Um- und Ausbau der Innenstadt schreitet gut voran und ist mittlerweile in unserer guten Stube, dem Marktplatz, angekommen. Ein erster positiver Eindruck von dem neuen Flair Billerbecks kann in der Langen Straße gewonnen werden.

Ein wesentliches Ziel der Neugestaltung ist die Einbeziehung aktueller Nutzungsanforderungen an Barrierefreiheit, an Attraktivität für Anwohner und Touristen und für den täglichen Gebrauch – nicht nur – durch die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Mobilitätseingeschränkten Menschen, wie z. B. Familien mit Kleinkindern, Rollstuhlfahrern oder auch älteren Menschen wird durch die Innenstadtsanierung das Leben leichter gemacht. Deshalb ist uns Sozialdemokraten die Investitionssumme von 1,4 Mio. € in 2017 jeden Cent wert.

Billerbeck braucht aber dringend auch bezahlbaren Wohnraum.

Wenn in Billerbeck von Privaten nur hochpreisige Wohnflächen geschaffen werden, so begrüßen wir dies ausdrücklich, da damit für gute Umsätze und sichere Arbeitsplätze gesorgt wird. Andererseits sehen wir es dann aber auch als Verpflichtung der öffentlichen Haushalte an, dass Alternativen für einkommensschwache Familien geschaffen werden.

Knapp 1,5 Mio. Euro nehmen wir in Billerbeck in 2017 hierfür in die Hände.

Langfristig schaffen wir damit nicht nur den bei uns Schutz suchenden Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf, sondern auch den Menschen unserer Stadt, die auf bezahlbaren Mietwohnraum angewiesen sind.

Die Investition in den sozialen Wohnungsbau tragen wir Sozialdemokraten selbstverständlich mit.

Billerbeck ist wie kaum eine andere Stadt in den Baumbergen geprägt vom Fahrradtourismus.

Die SPD befürwortet für Billerbeck in 2017 Finanzmittel in Höhe von 926 T € für den Radwegebau. Eine Ausgabesumme in dieser Größenordnung können wir uns jedoch nur erlauben, da das Land unter Führung der SPD maßgeblich an der Finanzierung beteiligt ist.

Damit machen wir Billerbecks Infrastruktur nicht nur für Gäste attraktiver, sondern für alle Verkehrsteilnehmer auch sicherer.

Damit wird Billerbeck ein weiteres Stück lebenswerter.

Und wenn aufgrund eines umfangreichen Radwegenetzes das Auto auch mal in der Garage stehen bleibt, dankt es uns zudem die Umwelt.

Meine Damen und Herren,

die Gewerbesteuer macht bei den Einnahmen der „Steuern und ähnlichen Abgaben“ im städtischen Haushalt mit 6,32 Mio. € rund 41 % aus, das sind $\frac{1}{4}$ der ordentlichen Erträge.

Die Schwankungsbreite nach oben und unten haben in den vergangenen Jahren den Haushaltsplan und das Haushaltsergebnis deutlich beeinflusst. So auch in den letzten Wochen von der Einbringung des Planes mit einem Defizit in Höhe von 280 T € bis zur heutigen Verabschiedung mit einem Überschuss von 56,2 T €.

Wir führen das positive Ergebnis auf die konjunkturelle Lage in Billerbeck mit einem hohen Beschäftigungsstand und vollen Auftragsbüchern zurück. Der positive Trend der letzten Jahre setzt sich bei den Gewerbesteuereinnahmen fort.

Auch deshalb haben wir die von Bündnis 90 / Die Grünen wiederholt geforderten und auch von der Bürgermeisterin vorgeschlagenen Steuererhöhungen nicht mitgetragen. Im städtischen Haushalt hätten die begehrten Steuererhöhungen auch nur einem Tropfen auf dem heißen Stein geglichen.

Für uns war es ein kalkulierbares Risiko, die Einnahmeseite nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Das Drehen an der Steuerschraube nach oben ist für uns das letzte Mittel.

Wir sind lieber verlässlicher Partner der Bürgerinnen und Bürger Billerbecks und suchen bei Bedarf zunächst nach Alternativen. Mal eben Steuererhöhungen abzunicken ist mit der SPD in Billerbeck nicht zu machen. Und die Entwicklung des Haushaltes hat uns Recht gegeben.

Aber uns ist auch klar, dass es sich in den kommenden Jahren vielleicht anders darstellen wird. Dann müssen wir uns gemeinsam die Frage stellen, ob wir diesen hohen Standard halten können. Im Moment stellt sich uns diese Frage jedoch nicht.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

in meiner Haushaltsrede 2015 habe ich meine Erwartungshaltung an den Kreis Coesfeld formuliert, dass er sich in seinem Haushalt so verhält, wie es auch die klammen Kommunen zwingend machen müssen.

Auf stetiges Drängen, insbesondere der Kreis SPD, zahlt die Stadt im Vergleich zum Vorjahr 2016 1,076 Mio. € weniger an Kreis- und Jugendamtsumlage.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass beispielhaft die Erhöhung der LWL-Umlage nicht eins zu eins weitergegeben, sondern im Kreishaushalt kompensiert wird.

Den Griff in die angehörte Rücklage kann sich der Kreis auch gut erlauben. Mir ist wichtig zu betonen, dass der Kreis Coesfeld diese satte Ausgleichsrücklage nur auf Kosten der Gemeinden schaffen konnte.

Wir Sozialdemokraten werden auch weiterhin ein waches Auge auf die Aktivitäten im Kreis haben, zum Wohle der Stadt Billerbeck.

Meine Damen und Herren,

rückblickend und vorausschauend darf nicht unerwähnt bleiben, dass die CDU seit Kurzem eine völlig neue Arbeitsweise praktiziert. Im Alleingang und an der Bürgermeisterin vorbei versucht sie, Politik zu machen.

Sie führt Gespräche mit Investoren und Geschäftsleuten, überplant städtisches Gelände und steht mit ihrem Ex-Bürgermeisterkandidaten der Presse bei der Präsentation des Ergebnisses Rede und Antwort. Dieser behauptet, er löse nun ein Versprechen ein, das er in seinem Wahlkampf gegeben hatte, eine interessante Wahrnehmung seiner eigenen Wahlniederlage.

Die alte, aber renovierte Turnhalle wird kurzerhand für marode, ein Schulgebäude für nicht mehr notwendig erklärt und ein historisches Gebäude zur Kita deklariert, ungeachtet, ob es aufgrund seiner baulichen Voraussetzungen überhaupt geeignet ist.

Der potentielle Investor zog sich schnell zurück, als er in einem Gespräch mit der Bürgermeisterin erkennen musste, dass er von der CDU falsch informiert wurde.

Danach war eigentlich klar: dieses Pferd ist tot.
Kein Investor, kein Neubau eines Drogeriemarktes an dieser Stelle.

Doch die CDU will es nicht wahrhaben und reitet weiter auf dem toten Pferd.

Es gipfelt in dem Antrag, zunächst 500 T € für die Verlegung der Grundschule an einen anderen Standort einstellen zu lassen.

Dieser in den Haushaltsberatungen, scheinbar aus der Hüfte geschossene, CDU-Antrag ist für uns unseriös und insbesondere gegen unsere Grundschule, aber auch gegen eine gemeinsame Abstimmung gerichtet.

Deshalb haben wir uns vehement gegen den Antrag gestemmt.

Sehr geehrte Damen und Herren der CDU-Fraktion,

in der künftig ungewissen Haushaltssituation und den anstehenden investiven Ausgaben unserer Stadt ist es realitätsfremd, mal eben, hopplahopp, für mehrere Millionen eine neue Grundschule bauen zu wollen zu Gunsten eines Drogeriemarktes.

Die Devise kann nicht lauten: der getäuschte Investor ist abgesprungen und - koste es was es wolle - überziehen wir mal eben das städtische Konto.

Da macht die SPD nicht mit, denn die Zeche zahlen am Ende die Bürgerinnen und Bürger Billerbecks!

Wir sperren uns dagegen, dass jahrelange konsolidierende Haushaltsdurchführungen en passant - wie vom Elefanten im Porzellanladen - zunichte gemacht werden und künftige Finanzplanungen der solide Boden entzogen wird.

Aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel wurde auf unseren Antrag in der Ratssitzung im Dezember des vergangenen Jahres die Erstellung einer Prioritätenliste für Investitionsmaßnahmen der kommenden Jahre beschlossen. Diese gilt es jetzt umso dringender aufzustellen und auch einzuhalten.

Doch immer noch will die CDU nicht von dem toten Gaul ablassen. Er wird neu aufgezümt mit der Forderung an die anderen Kommunalpolitiker, ergebnisoffen und fair zu diskutieren. Aber es ist wirklich sehr schwer, ergebnisoffen und fair über etwas zu diskutieren, was kein Leben mehr in sich trägt. Tot ist tot, liebe CDU.

Man erinnere sich an eine ähnliche Situation, als Sie monatelang darauf beharrten, den Rossmann auf ein Gelände an der Darfelder Str. zu bauen, was aufgrund gesetzlicher Regelungen dafür ebenfalls nicht geeignet war.

Auch diese Idee war unmöglich zu realisieren, aber Ihre Fraktion wollte es nicht wahrhaben.

Zugegeben, meine Damen und Herren: mit diesen Phantasiebauten schürt die CDU die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger und bleibt im Gespräch. Diese wissen ja nicht, dass es Luftschlösser sind.

Und die CDU hält es durchweg frei nach Voltaire: „Je öfter eine Dummheit wiederholt wird, desto mehr bekommt sie den Anschein der Klugheit.“

Mit dem Haushaltsbegleitantrag der SPD in 2017, einen Haushaltsansatz für ein Raumprogramm für unsere Schulen vorzusehen, haben wir den CDU-Antrag „Drogeriemarkt am Grundschulstandort“ konstruktiv aufgenommen.

Der SPD-Fraktion ist es wichtig, auf der Basis von fundierten Grundlagen ergebnisoffen zu beraten und zu entscheiden. Dabei ist es für uns von Bedeutung, dass die Visionen für einen Drogeriemarkt nicht gegen unsere Grundschule ausgespielt werden, sondern die Themen Drogeriemarkt und Schule getrennt voneinander zu betrachten sind.

Wir hoffen, dass die CDU ihren Irrtum erkennt und wir bald wieder gemeinsam in Billerbeck Politik machen können, denn nur so kann solide, fundierte und von vielen Kommunalpolitikern getragene Politik gemacht werden, zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

abschließend möchte ich festhalten, dass es uns in Billerbeck nicht nur finanziell gut geht. Viele Kommunen wären froh, wenn sie unsere finanziellen Sorgen hätten.

Die Stadt wird in den kommenden Jahren noch mehr an Attraktivität gewinnen, wenn nicht nur die Investitionsentscheidungen mit Bedacht getroffen werden.

Einige Ergebnisse brauchen ihre Zeit und um sie zu erreichen ist es wichtig, dass ungestört gearbeitet werden kann. Zum Wohl des Gemeinwesens in Billerbeck.

Der Kämmerin der Stadt Billerbeck, Frau Marion Lammers, spreche ich stellvertretend für die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Billerbecker Rathaus für die Aufstellung dieses Haushaltsplanes meinen ausdrücklichen Dank aus.

Bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, bedanke ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit. Vielen Dank!



- Thomas Tauber -

Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Billerbeck